



**Hartmannbund**

Verband der Ärzte Deutschlands

# Pressemitteilung

Berlin, 28. Februar 2008

Landesverband  
Berlin

Kritik an Insulin-Entscheidung des G-BA

## **Experte warnt: Diabetiker werden zu Opfern des unterfinanzierten Gesundheitssystems**

Als weiteren Beleg dafür, dass die bestmögliche medizinische Versorgung der Patienten im System der Gesetzlichen Krankenversicherung nicht mehr gewährleistet ist, hat das Vorstandsmitglied des Hartmannbundes in Berlin, Dr. Thomas Scholz die Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bewertet, künftig kurzwirksame Insulinanaloga nur noch in Ausnahmefällen zu erstatten und ansonsten das kostengünstigere Humaninsulin einzusetzen. „Damit werden zehntausende an Diabetes erkrankte Menschen auf einen Schlag Opfer eines hoffnungslos unterfinanzierten Gesundheitssystems“, sagte der Diabetologe.

Entsprechende Gutachten der verantwortlichen Stellen würden offenbar immer häufiger durch den von der Politik erzeugten Rationierungsdruck geprägt. „Papier ist geduldig. Aber wir Ärzte sind es, die in der Realität mit dem absehbaren Stoffwechselchaos unserer Patienten umgehen müssen. Uns werden die Patienten fragen, warum wir ihnen künftig eine andere Therapie zumuten“, sagte Scholz. Wie zweifelhaft die jetzt vom Institut für Qualität für Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) vorgelegte

Ihre Ansprechpartnerin:

Ines Chop

Charlottenstraße 77

10117 Berlin

Telefon: 030 206 208 55

Telefax: 030 206 208 755

E-Mail: [lv.be@hartmannbund.de](mailto:lv.be@hartmannbund.de)

Internet: [www.hartmannbund.de](http://www.hartmannbund.de)

Deutsche Apotheker- und  
Ärztebank eG

Konto-Nr. 000 167 7268

BLZ 100 906 03

Ust.-Nr.: 27/620/50528

Diese Pressemitteilung ist auch im Internet unter [www.hartmannbund.de](http://www.hartmannbund.de) verfügbar.

Expertise zu bewerten sei, zeige, dass selbst im staatlich kontrollierten Gesundheitswesen Großbritanniens mit seinen vielfältigen Rationierungen der Einsatz von Analoginsulinen nicht angezweifelt werde. „Schlicht und einfach, weil deren Nutzen für viele Typ1-Diabetiker täglich greifbar ist“, sagte der Experte.

Scholz forderte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt auf, den jetzt vom G-BA vorgelegten Beschluss nicht umzusetzen. Ansonsten bliebe den Betroffenen nur die vage Hoffnung, dass die Pharmaindustrie die Preise für Insulinanaloga auf das Niveau von Humaninsulin senke und somit eine Bezahlung über die Gesetzliche Krankenversicherung wieder ermögliche. Scholz: „Nur wenn dies jetzt wirklich schnell geschieht, bleiben den betroffenen Kranken und ihren Ärzten monatelange Unruhe und Umstellungsversuche erspart.“